entsprechen diese Pflanzen nicht ganz den Schiffnerschen, aber es scheint mir richtig, auch diese Übergangsformen zur var. *ambigua* zu ziehen.

139. **Sc. uliginosa* (Sw.) Dum. **o. Ezg.:** Oberwiesenthal, an quelligen Orten im oberen Zechgrunde ca. 1000 m (1904 Mönk.)! — Im Herb. d. Univ. Leipzig liegt außerdem noch ein Belegstück mit der Aufschrift: „*Jungermannia pallescens.* In Gebirgsbächen auf Stein. Sachsen. F. Müller." det. ipse!

140. **Sc.*[1] *intermedia* (Husnot.) Lam. **Lzb.:** Bisher nur aus N.B. auf sandigem Waldhumus b. Zwickau, am Friedrichsbach nächst Morgenthau b. Röhrsdorf, 450 m (1902 Schm. det. Schffn. nach K. M.).

141. *Sc. nemorosa* Dum. **D. d. g. G.** häufig in zahlreichen Formen (Breutel 245! Bauer Bryoth. 197! Sch. u. St. 49!).

var. *alata* (Kaal.) K. M. **Lzb.:** N. B., Zwickau: i. d. Nähe d. Grafenallee b. Röhrsdorf (1900 Schffn. nach K. M.).

var. *Jörgenseni* (Schffn.) K. M. **Lzb.:** N. B.: Tanneberg b. Zwickau (1884 Schffn. nach K. M.). — **Elbsg.:** Sandsteinfelsen im Uttewalder Grund (St.!) Nasse Felswand im Polenztal.

var. *marchica* Warnst. **Vgt.:** Waldboden b. Tannenbergsthal (1905 St. nach K. M.).

142. *Sc. compacta* (Roth) Dum. **Lzb.:** N. B.: in einer oft 1 dm langen robusten und auch laxen Form a. feuchten schrägliegenden Urtonschieferplatten a. d. Straße Machendorf-Eckersbach, einen großen Teppich bildend, doch nur am Rande ganz spärlich fruchtend (Mat. teste Schffn.). Bächlein oberh. d. „Letzten Pfennigs" a. Wege zum Jeschken, häufig auf Walderde (Mat.). — Alle sonstigen Angaben Rabh.'s: Dresdner Heide (Hübner), Dretschen b. Neukirch (Rostock), Chemnitz (Weicker), Brunnenberg b. Bad Elster (Rabh.), ferner Rostocks (Valtenberg), sowie von verschiedenen Orten bei Gera i. **Elst.** (Schm. u. Müll.; Hahn) sind zweifelhaft.

143. *Radula complanata* (L.) Dum. **D. d. g. G.**, aber heute wenigstens wohl nirgends mehr häufig. — **Elst.:** Gera: an Bäumen, Gesträuch, überall häufig (Schm. u. Müll.; Hahn). Leipzig: Tongrube b. Gautzsch (Mönk.). — **Mld.:** Penig: a. Bäumen, seltener Felsen, häufig (Vo.). Oschatz (1900 May)! Rochsburg: auf feuchtem Granulit a. d. Mulde (Kopsch)! — **Elbh.:** Zschoner Grund u. Friedrichsgrund b. Pillnitz (Ri.). Seidewitztal b. Pirna: fert. an Ahornstamm (St. u. Scha.). — **Lzn.:** Dresdner Heide mehrf. (Holl! Gerstb.! Schill.! Ri.). Radeberg: Ahorn i. Seifersdorfer Tal (Schrl.!)!! Königsbrück: Buchenberge, a. alter Buche (1892 Schulz)! Göda: Dahrener u. Groß-Seitschener Mühle!! Umgebung von Bautzen (Rostock). — **Lzb.:** Nur bekannt aus N. B.: Höllengrund b. Leipa (Schffn.) und häufiger im Jeschkengebirge (Mat.) — **Elbsg.:** Uttewalder Grund (1861 Gerstb. nach St.)! — **u. Ezg.:** Tharandter Täler (Sieber). Zschopau: häufig a. Buchenstämmen Steph.). An Nadelholz i. Tiergarten zu Heinrichsgrün (Bauer). — **o. Ezg.:** Buchenstämme b. Sauersack, 890 m; desgl. b. Elbeken (Bauer). — **Vgt.:** Möschwitz b. Plauen: a. Steinen i. e. Waldbach (1905)! Ahornstämme b. Sachsengrund! Jocketa: Felsen i. d. Trieb! Mehrfach um Plauen! (sämtl. St.). Auf Brecciefelsen im Krebesbache b. Gutenfürst-Bürgstein (Spindl.). — Sehr oft mit Brutkörpern!

---

[1] Rabenhorst führt in seiner Flora (22, S. 340) auch *Scapania aequiloba* (Schwgr.) von „einer überrieselten Felswand bei Crandorf im Obererzgebirge (Juni 1860 Rabenh.)" an. Die Beschreibung würde nicht dagegen sprechen, da aber kein Belegstück dieser ausgesprochenen Kalkpflanze vorliegt, wird sie hier nicht mit aufgenommen.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
SMWK
Naturwissenschaftliche Gesellschaft ISIS zu Dresden e.V.